

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

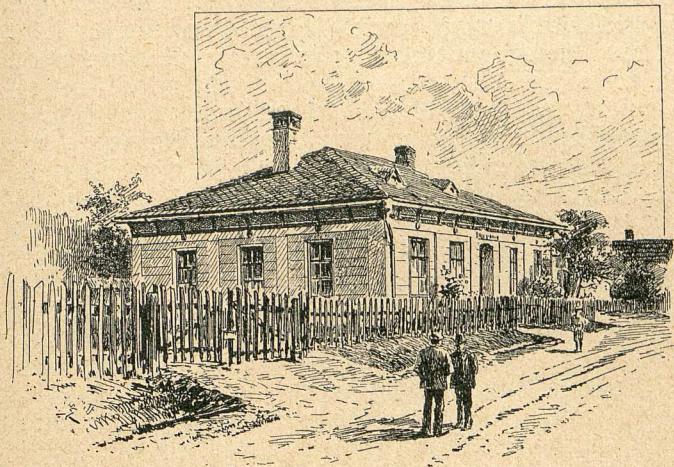
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zuflüsse zu genießen hat. — 3. Weil, wie solches von selbstem bestens bekannt sein wird, alle Nahrungsmittel gegenwärtig höchst gestiegen sind, so daß der Ankauf des unumgänglich nöthigen Brotes allein den größten Theil des ausgemessenen Gehaltes hinwegraffet, wornach leicht zu schließen, woher andere nothwendig zu bestreitende Auslagen auf Kost, Kleidung, Licht und anderes mehr herzuzehmen seien. — 4. Voll Zuversicht auf die Großmuth des löblichen Stadtvorsteheramtes und der löblichen Stadtgemeinde bauend, glaubt Unterzeichneter einer gütigen Unterstützung umsomehr würdig zu sein, wenn er die überaus große Menge der Jugend, folglich die unendliche Mühe und Anstrengung aller seiner Kräfte anführt, die bei seinem Amte erforderlich wird, in welchem Stück er, u. zw. 5. in Ansehung seines Fleisches alle Zufriedenheit erhoffet, um das er sich auch künftig und jederzeit bestreben wird. Endlich 6. schmeichelt er sich dieser Bitte Gewährung umso gewisser, als er durch mehrere Beispiele von der Wohlthätigkeit des löbl. Stadtvorsteheramtes und der löbl. Stadtgemeinde überzeugt ist, besonders wenn dieses das Wohl und die glücklichere Erziehung

ihrer lieben Jugend zum Augenmerk hat. Ihr eigenes lobnendes Bewußtsein und jede Freudenthräne, die mir schon öfters von ihrem Beifall geflossen ist, sei Ihnen feierlich als Dank geweiht. Hier spricht nicht Kunst, nicht Verdienst — der Gatte und Vater flehet hier — und dem entziehen Sie gewiß nicht Ihre Gewogenheit. Ihr Edelmuth, vereint mit Menschenliebe, erleichtert Unterzeichnetem des schweren Standes neue mühevoll Pfade. Johann Muschka, Schullehrer. Ddrau, am 5.



Schulhaus in Kleinermisdorf.
Nach einem Lichtbilde von K. Stable.

November 1808.“ — Darauf wurde ihm durch den Stadtvorsteher Franz Heymann am 3. Dezember folgender Bescheid: „Gemäß Schlußfassung der Gemeindepriestern im Namen der ganzen Stadtgemeinde wird dem Bittwerber Johann Muschka bewilligt, statt des bisherigen wöchentlichen Schulgeldes per 1½ fr. künftig von jedem Schulgeld zahlenden Kind wöchentlich 2 fr. zu nehmen und einzufordern; auch wird demselben bewilligt, statt des von jedem Schulgeld zahlenden Kind bisher eingehobenen jährlichen Holzgeldes per 6 fr. künftig 9 fr. abzunehmen, u. zw. 4½ fr. vor und 4½ fr. nach Weihnachten, doch mit der Bedingung, daß a) die Lehrstunden jeden Tag, auch an den abgestifteten Feiertagen und an jenen Tagen, an welchen ein Begräbniß trifft, pünktlich abgehalten werden, weil es ohnehin geseklich ist, daß die Begräbniße zu einer Zeit, wo es dem Unterrichte nicht hinderlich, abgehalten werden sollen; b) daß sich Schullehrer während des zweistündigen Unterrichtes bloß mit Lehrgegenständen und nicht mit Kurzweil mit den Kindern beschäftigen; sich bei den Kindern durch andere zweckmäßige Mittel Ansehen und Achtung zu verschaffen suche, damit die Kinder nicht allein Furcht, sondern auch Liebe zum Lehrer gewinnen, damit die gehörige Folgsamkeit und Stille in der Schule bezweckt werde. Daraus wird folgen,